

Dumfarth Erich
Merianstr.35
5020 Salzburg

BIBLIOGRAPHIE NATIONALPARK
KALKALPEN

ENDBERICHT 1990

Salzburg, 16. Februar 1991

I n h a l t s v e r z e i c h n i s

Aufbau der Datenbank Bibliographie Nationalpark Kalkalpen

1. Einleitung	1
2. Auswahl der Zitate	1
3. Aufbau der Datenbank	2
4. Empfehlungen zum weiteren Ausbau der Datenbank	6

Aufbau der Datenbank BIBLIOGRAPHIE NATIONALPARK KALKALPEN

1. Einleitung

Die Datenbank "Bibliographie Nationalpark Kalkalpen" wurde in Abstimmung mit Mag.G.DORNINGER und N.STEINWENDTNER als dBase-Datenbank aufgebaut. Dafür war vor allem ausschlaggebend:

- 1.) die bis in den Sommer hinein herrschende Unklarheit über die zu verwendende Software;
- 2.) der Vorteil eines problemlos in die GIS-Software ARC-INFO zu übernehmenden Datenformates;
- 3.) die große Flexibilität der Datenbanksoftware dBase, die eine individuelle Anpassung an die Erfordernisse ermöglicht;
- 4.) die im allgemeinen doch schon häufig bei einem größeren Personenkreis anzunehmenden dBase-Kenntnisse, die sowohl Bedienung als auch weiteren Ausbau der Bibliographie-Datenbank erleichtern.

2. Auswahl der Zitate

Da einerseits Naturraum und Grenzziehung des Nationalparks Kalkalpen nur beschränkt übereinstimmen, andererseits naturräumliche Phänomene wie beispielsweise die Weyerer Bögen mit nicht unbeträchtlichen Auswirkungen auf die Geologie im Bereich des Nationalparks wohl kaum ignoriert werden können, wurde bei der Auswahl der aufzunehmenden Literatur teils beträchtlich über dessen Grenzen hinaus ausgegriffen.

Das Gebiet des Nationalparks stellt dabei eine Art "Verdichtungszone" betreffs des Schrifttums dar, das zentrifugal vom Nationalpark allmählich ausdünn.

Somit umfaßt die Bibliographie auch die angrenzenden Gebiete der Nationalparkgemeinden.

Derzeit besteht die Literatur-Datenbank BIBLIOGRAPHIE NATIONALPARK KALKALPEN – gemäß dem Werkvertrag mit erdwissenschaftlichem Schwerpunkt (Geologie, Geomorphologie, Speläologie, Hydrologie) – aus insgesamt 1323 Zitaten.

3. Aufbau der Datenbank

Vorbemerkung: es kann und soll nicht Aufgabe dieses Berichtes sein, in Funktionen und Bedienung des Softwarepaketes dBase einzuführen; hingegen sollen die für den Gebrauch (Abfrage, Dokumentation ect.) sowie den weiteren Ausbau der Datenbank relevanten Informationen gegeben werden.

Alle die Bibliographie-Datenbank betreffenden Dateien (BIB-NP.DBF; BIB-NP.DBT; BIB-NP.MDX; EKW.DBF; SB.TXT) sind auf dem im GIS-Raum befindlichen PC des Forschungszentrums Molln (Laufwerk F, Wurzelverzeichnis LITERA.TUR) abgespeichert.

Die Grunddaten zu jedem Zitat (ID, AUTOR, DRUCKJAHR, TITEL, QUELLE, DRUCKORT, ANMERKUNG, SUCHWORTE) bilden das Datensatzformat, in das die entsprechenden Daten (Zitate) "abgelegt" werden.

Abb.1: Das Datensatzformat der Datenbank Bibliographie Nationalpark Kalkalpen

Num	Feldname	Feldtyp	Länge	Dez	Index
1	ID	Numerisch	5	0	J
2	AUTOR	Zeichen	80		J
3	DRUCKJAHR	Zeichen	7		N
4	TITEL	Zeichen	220		N
5	QUELLE	Zeichen	150		N
6	DRUCKORT	Zeichen	75		N
7	ANMERKUNG	Zeichen	100		N
8	SUCHWORTE	Memo	10		N

Das numerische Feld "ID" soll einer späteren Einbindung in GIS dienlich sein und besteht aus einer ein- bis maximal fünfstelligen Zahl.

Das Feld "AUTOR" beinhaltet den Verfasser eines Textes. Falls dieser nicht eruierbar ist, wird der Herausgeber hier angeführt. Der Name kann bis zu 80 alphanumerische Zeichen lang sein.

Das Feld "DRUCKJAHR" meint das Erscheinungsjahr eines Textes und darf bis zu 7 alphanumerische Zeichen lang sein.

Das Feld "TITEL" beinhaltet den Namen eines Textes, der bis zu 220 alphanumerische Zeichen umfassen kann.

Das Feld "QUELLE" verweist auf jene Zeitschrift, Publikation etc. in der der angeführte Text publiziert wurde. Quellenangaben können bis zu 150 alphanumerische Zeichen lang sein.

Das Feld "DRUCKORT" gibt den Erscheinungsort eines Textes an. Seine Länge ist mit 75 alphanumerische Zeichen begrenzt.

Das Feld "ANMERKUNG" gibt - je nach Bedarf und Kenntnisstand - verschiedenste Hinweise zum Zitat (z.Bp. wo die angeführten Unterlagen eingesehen werden können etc.). Die Länge dieses Feldes ist mit 100 alphanumerische Zeichen begrenzt.

Im Feld "SUCHWORTE" - einem MEMO-Feld - werden die Suchbegriffe zu jedem einzelnen Zitat festgehalten. Die Länge des MEMO-Feldes wird im Datensatzformat mit 10 Zeichen angegeben; tatsächlich stellt aber das MEMO-Feld der Bibliographie-Datenbank eine eigene Textdatei dar, die den Namen der dB-Hauptdatei (BIB-NP) - aber mit eigener Endung (.DBT) - trägt. In dieser Textdatei können bis zu 32.000 Zeilen mit maximal 1024 Zeichen pro Zeile gespeichert werden.

Mit Ausnahme des MEMO-Feldes "SUCHWORTE" können alle Felder indiziert und damit die Datensätze nach dem ausgewählten Feldnamen sortiert werden (z.Bp. Anordnung sämtliche Zitate nach Autoren in alphabetischer Reihenfolge). Es können gleichzeitig mehrere Indizes und damit Sortiermöglichkeiten gesetzt werden, die im Bedarfsfall ausgewählt und aktiviert werden können.

Derzeit sind nur die Felder "ID" und "AUTOR" indiziert.

Das Datensatzformat gibt den Eingabebildschirm zur Aufnahme bzw. Bearbeitung neuer Datensätze (Zitate) vor.

Abb.2) Beispiel einer "ausgefüllten" Eingabemaske

ID	1147
AUTOR	BAUER, F.
DRUCKJAHR	1950
TITEL	Kalkalpen und Flysch im Bereich des Krems- und Steyrtales in Oberösterreich.
QUELLE	Phil.Diss., Univ.Wien, 115 S, 12 Abb., 18 Taf., 5 Beil., 1 Beilagenband.
DRUCKORT	Wien
ANMERKUNG	(dieses Feld wird nur bei Bedarf - z.B. bei Hinweisen, wo die angeführten Unter- lagen einzusehen sind - genützt).
SUCHWORTE	(dieses Feld beinhaltet die Suchbegriffe, nach denen eine Literaturabfrage vorge- nommen werden kann; die Suchbegriffe selbst sind auf dem Dateneingabebild- schirm nicht sichtbar, sie befinden sich in einem MEMO-Feld, daß bei Bedarf geöffnet werden kann).

Jedem Zitat sind Suchworte zugeordnet: sowohl örtliche als auch fachliche Suchbegriffe wurden vergeben (siehe Beilage).

Dabei wurde - im Hinblick auf eine spätere Verschneidung mit GIS - eine möglichst genaue räumliche Zuordnung des Zitates mittels der örtlichen Suchbegriffe angestrebt.

Literatur, die von ihrer Thematik her sich über das Gesamtgebiet des Nationalparks erstreckt oder bei der eine genau örtliche Fixierung nicht möglich war, wurde mit dem allgemein gehaltenen Begriff "Nationalpark" beschlagwortet.

Die zur Anwendung gelangten Suchworte (siehe Beilage) wurden in einer eigenen Textdatei mit der Bezeichnung SB.TXT auf dem Laufwerk F im Wurzelverzeichnis LITERA.TUR dokumentiert.

Eine Abirage kann nach Örtlichkeiten aber auch nach Fachgebieten oder einer Kombination von Beidem vorgenommen werden.

Abb.3: Eintrag der Bedingungen einer Abfrage im Abfrage-Bildschirm von dBase IV

Layout	Felder	Bedingung	Aktualisierung	Ende	14:02:3
Sengseng.dbf	ID		AUTOR	DRUCKJAHR	

Bedingungen

"Sengsengebirge"\$Suchworte

"Geomorphologie"\$Suchworte

"Hydrologie"\$Suchworte

View				
<NEU>	Sengseng->	Sengseng->	Sengseng->	Sengseng->
	ID	AUTOR	DRUCKJAHR	TITEL

Abfrage ||C:\dbase\<NEU> ||Z1 1/3 || In

Operatoren/Felder anzeigen: SHIFT-F1 Daten: F2 Zoom: F9 Auf/Ab: F3/F4

Nach Eintragung der Bedingungen für eine Abfrage (es können auch mehrere Suchbedingungen gestellt werden) wird die dBase-Datei BIB-NP.DBT, die den Inhalt der MEMO-Felder enthält, nach diesen abgesucht. Die Ergebnisse der Abfrage werden auf dem Bildschirm dargestellt, können aber auch ausgedruckt werden.

Einer besonderen Sorgfalt bedarf die Einhaltung der richtigen Schreibweise sowohl bei der Beschlagwortung in den MEMO-Feldern als auch bei Eintrag der Suchbedingungen, da ansonsten die Zitate nicht gefunden werden können.

Selbstverständlich ist auch die Suche nach einem bestimmten Autor möglich.

Die Suchworte und andere Feldeintragen (z.Bp. der Feldinhalt "ANMERKUNGEN") können bei einem allfälligem Ausdruck einer Literaturabfrage wahlweise unterdrückt oder mit ausgedruckt werden.

4. Empfehlungen zum weiteren Ausbau der Datenbank

Selbstverständlich stellt der derzeitige Stand von knapp über 1300 Zitaten mit erdwissenschaftlichem Schwerpunkt keine absolute Dokumentation des vorhandenen Schrifttums dar, doch handelt es sich dabei um eine schon jetzt gut brauchbare Basis, die aber des weiteren Ausbaus bedarf.

Vor allem die Erhebung der sogenannte "graue" Literatur (Privatgutachten etc.) dürfte noch sehr lohnend sein.

Hier sei besonders auf das Archiv der Ennskraftwerke AG in Steyr verwiesen. Ein kleiner Teil des dort archivierten Schrifttums (Gutachten zum Projekt PSP Molln/Steyr – ca.150 Zitate) wurde bereits in die Datenbank aufgenommen.

Die auf meinen Vorschlag zu den Ennskraftwerken zwecks Literaturaufnahme entsandten Personen (Carol und Ewald) sind dieser Aufgabe nur sehr mangelhaft und in einer für die Bibliographie-Datenbank unbrauchbaren Form nachgekommen. Die von ihnen aufgenommenen Titeln konnten daher auch nicht in die Bibliographie-Datenbank eingearbeitet werden und sind als eigene dBase-Datei (EKW.DBF) abgespeichert.

Interessant wäre vor allem die Aufnahme der Gutachten bezüglich des Projektes Speicher Reichraminger Hintergebirge aber auch das Schrifttum, das im Rahmen des ober-österreichischen Ennsausbaues (Kraftwerke Ternberg, Losenstein, Großraming, Weyer, Schönau, Altenmark) in Auftrag gegeben bzw. gesammelt wurde. Gespräche mit den Ennskraftwerken (Dipl.Ing.GASPERL, Dipl.Ing.SCHUBERT) haben die Bereitschaft zu entsprechendem Entgegenkommen bestätigt. Auch zur OMV, die wiederholt im Umfeld des Nationalparks Bohrungen niederbrachte, dürfte sich eine Kontaktnahme zwecks Dokumentation des von ihr erstellten Schrifttums (Gutachten, Berichte etc.) lohnen.

Im übrigen sollte die Datenbank in den nächsten Jahren in Abstimmung zu laufenden Forschungsprojekten (Karstdynamik) kontinuierlich auf andere fachliche Bereiche ausgedehnt werden. So empfiehlt sich primär die Aufnahme des biologischen (ökologischen, botanischen, zoologischen) Schrifttums.

Ein solcher Ausbau dürfte sich am günstigen über an Studenten der entsprechenden Fachrichtungen vergebene Kleinwerkverträge gestalten lassen.

Dabei ist aber die unbedingte Forderung zu erheben, daß sich jegliche Erweiterung der Bibliographie an der derzeit vorgegebenen Datenstruktur orientiert.

IN MEMOFELDER ABGESPEICHERTE SUCHBEGRIFFE

A. Ortsbezogene Suchbegriffe (in alphabetischer Reihenfolge)

<neben den meisten Höhlennamen ist die zugehörige Höhlenkatasternummer gestellt; diese Nummer gilt als eigenständiges Suchwort>

Admont Ahnenschacht Kat.Nr.1626/50 Aigen Almborg
Almborg-Eis-und-Tropfsteinhöhle Kat.Nr.1624/18 Almtal
Altaussee Altaussee Salzburg Altaussee See Altenmarkt
Angerkogel Anlaufalm Anzenbach Ardning Auermahdsattel
Aussee Ausseer Becken

Bad Gaisern Bad Heilbrunn Bad Ischl Bad Mitterndorf
Bärenhöhle [Anm.: in der Weißen Wand] Kat.Nr.1625/152
Bärenhöhle [im Kleinen Brieglersberg] Biwakhöhle
Kat.Nr.1623/67 Blaa-Alm Bodenwies Bodinggraben Bosruck
Bräunlinghöhle Kat.Nr.1623/82 Breitenau Breitenberg
Brettstein Bromberg Brunnalm Brunnbach Burgunderschacht
Kat.Nr.1625/20

Canyonschacht Kat.Nr.1625/382

Dambach Dellerklapfhöhle Kat.Nr.1627/34 Der Zuagstoante
Kat.Nr.1627/33 Dirnbach DÖF-Schacht Kat.Nr.1625/379
Dürrenschöberl

Ebenforstmulde Ebensee Eisläuferschacht Kat.Nr.1628/22
Eislueg Eisluthöhle Kat.Nr.1623/106 Eisschacht
Kat.Nr.1625/68 Elmgrube Elmhöhlensystem Kat.Nr.1624/38
Ennstal

Feichtau Feuerkogel Feuertal Feuertal-Höhlensystem
Kat.Nr.1626/120 Filzmöser Fischerwiese Frauenstein

Gaisberg Gaishorn Gammeringalm Gamssulzenhöhle
Kat.Nr.1624/27 Gemshöhle Kat.Nr. 1623/107 Gesäuse
Gleinkersee Grieskar Grimmingbach Grossau Größtenberg
Großer Priel Großes Almborgloch Kat.Nr.1624/16 Großbraming
Großreifling Grubegg Grubstein Grubstein-Westwandhöhle
Kat.Nr.1625/351 Grünau/Almtal Grünauer Becken Grünburg
Grundlsee Grundlsee Berge Grundlsee Reichenstein
Gunstberg

Hangender Kogel Häuslerhöhle Kat.Nr.1625/331 Haller
Mauern Haselschlucht Haselquelle Kat.Nr.1652/2
Hengstsattel Hieselberg Hilgerbach Himm-Höhle
Kat.Nr.1625/328 Hinterer Rettenbach Hintersteinhöhle
Hinterstoder Hintertambergau Hocheck Hochkogel Hochsalm
Hochweiß Hohe Dirn Hohe Schrott Hoher Nock Hubkogel
Hütterschacht Kat.Nr.1614/6 Hüttstatt Hüttstatthöhle
Kat.Nr.1624/28

Illegaler Harem Kat.Nr.1627/42 Im Zwisch Im-Zwisch-Höhle
Kat.Nr.1625/350 In den Sanden In der Mösern In der Röll
Internahöhle Kat.Nr.1636/9 Innbach Innerbreitenau
Irdning Ischler Salzburg

Johnsbachtal

Karrenschaft Kat.Nr.1625/49 Kasberg Kein-Problem-Schacht
Kat.Nr.1626/2 Kienberg Kirchdorf/Krems Klachau Klaus

Kleiner Brieglersberg Kleiner Priel Klosterkogel
Köhlerschmiede Krahstein Kreidelucke Kat.Nr.1628/2 Krems
Kremstal Kriemadlhöhle Kat.Nr.1622/8 Krumme Steyrling
Kühlloch Kat.Nr.1616/5

Lackenwald Lahrndorf Lassing Lauensee Laussatal
Lawinenstein-Kohlstattgebirge Leonstein Lieglloch
Kat.Nr.1622/1 Liezen Losenstein Loser Loser-Augsteck
Lou-Toti-Höhle Kat.Nr.1616/33

Messeraim Micheldorf Mitterndorfer Becken
Mitterweißenbachtal Molln Mollner Becken

Naglsteghöhle Kat.Nr.1626/5 Nationalpark
Nixhöhle Nordwandschacht Kat.Nr.1625/141

Obere Schießerbachhöhle Ödensee Östliche Trauntaler Alpen
Oppenberg

Paltental Pechgraben Perneckerkogel Pettenbach Pießling-
Ursprung Plagitzer-Gruben Plaissagraben Planka-Mira
Plankamiraschacht Kat.Nr.1625/73 Plattenhöhle
Kat.Nr.1627/12 Pötschenpaß Predigtstuhl Prielgruppe
Priller Pyhrnpaß

Ramesch Ramesch-Knochenhöhle Kat.Nr.1636/8 Ramingbach
Raschberg Raucher Raucherkarhöhle Kat.Nr.1626/55
Reichenstein Reichraming Reichramingbach Reichraminger
Hintergebirge Rettenbachtal Rettenbachhöhle Kat.Nr.1651/1
Riesenbach Röllhöhle Kat.Nr.1627/1 Rosenau Roßleiten
Roßberg Rottenmann

Salberg Salzabach Salzgraben Salzofen Salzofenhöhle
Kat.Nr.1624/31 Sand Sandling St.Gallen St.Pankraz
Schaifsteinhöhle Kat.Nr.1625/100 Schmidleitnerbach
Schneebeißerschacht Kat.Nr.1625/381 Schneeberg
Schneewindschacht Kat.Nr.1623/97 Schnellzughöhle
Kat.Nr.1623/115 Schoberstein Schwarzkogel
Schwarzmooskogel Schwarzmooskogel-Eishöhle Kat.Nr.1623/40
Schwa-Schacht Kat.Nr.1623/144 Selzthal Sengsengebirge
Siriuskogel Sommeraukogel Sonnenstrahlhöhle
Kat.Nr.1623/113 Spital am Pyhrn Stambach Steinbach
Steinbergkogel Steinschlagschacht Kat.Nr.1623/136
Sternloch Steyr Steyrling Steyerlingtal Steyrtal
Steyrtal Stiedelsbach Stodertal Streckau Südostmassiv

Tamberg Tauplitz-Alm Teichl Ternberg Teufelsgraben
Teufelskirche Tiefe Grube Totes Gebirge Trattenbach
Traun Traunsee Trauntal Trautenbach Traweng
Tressensattel Trieben Trunkenboldschacht Kat.Nr.1626/117

Ufo-Schacht Kat.Nr.1626/122 Untere Brettsteinhöhle
Untere Schießerbachhöhle Unterlainberg Unterlaussa

Vorderer Rettenbach

Wagboden Wald Warscheneck Wasserfallschacht
Kat.Nr.1625/201 Weiße Wand Weißwasser Weyer Welchau
Wendbach Weyerer Bögen Wienern Wildbaderhöhle
Kat.Nr.1625/150 Wildenkogel Wimmersberg Windischgarsten
Windischgarstener Becken Winklerbach Wörschach
Woisinggruppe und nördliche Vorberge Wolfhöhle
Kat.Nr.1623/145 Wuhrbauerkogel Wunderlucke

Zauchen Zauchenbach Zwerchwand

B. Fachspezifische Suchbegriffe (in alphabetischer Reihenfolge)

Baugeologie Biologie Biospeläologie Bodenkunde Botanik
Führer
Geochronologie Geologie Geophysik Glazialgeologie
Hydrobiologie Hydrochemie Hydrogeologie Hydrographie
Hydrologie
Isotopen
Karsthydrologie Karstmorphologie Klimatologie
Limnologie
Meteorologie Mineralogie
Paläontologie
Quartärgeologie
Radioaktivität Raumplanung Rohstoffgeologie
Sedimentologie Seismik Speläologie Stratigraphie
Technische Hydrologie Tektonik
Zoologie